

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:

1. Illustriertes Sonntagsblatt (wöchentlich);
2. Landwirtschaftliche Beilage (monatlich).

Abonnementspreis:
Bierteljährlich 1 M. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche Zusendung.

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts
Pulsnik
und des Stadtrathes



Inserate
sind bis Dienstag und Freitag
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einseitige Cor-
pusseite (ober deren Raum)
10 Pfennige.

Geschäftsstellen:
Buchdruckerei von A. Babil
Königsbrück, C. S. Krausche,
Ramenz, Carl Daberlow, Groß-
röhrsdorf.
Annoncen-Bureau von Saafen-
stein & Vogler, Invalidentank,
Rudolph Woffe und. C. L.
Daube & Comp

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben
in Pulsnik.

Neunundvierzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Gustav Häberlein
in Pulsnik.

Mittwoch.

Nr. 8.

27. Januar 1897.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Bäckermeisters Johann August Schimang in Großröhrsdorf wird heute am 22. Januar 1897, Nachmittags 5 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Der Ortsrichter Friedrich August Seidel von Großröhrsdorf wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 24. Februar 1897 bei dem Gerichte anzumelden. Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf

den 10. Februar 1897, Vormittags 10 Uhr

— und zur Prüfung über angemeldeten Forderungen auf

den 6. März 1897, Vormittags 10 Uhr

— vor dem unterzeichneten Gerichte, Termin anberaumt.

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinsschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 9. Februar 1897 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Pulsnik.

Bekannt gemacht durch den Gerichtsschreiber
Aktuar Hofmann.

Holz-Versteigerung.

Röhrsdorfer Revier. — Mittelgasthof in Großröhrsdorf.
Mittwoch, den 3. Februar 1897, Vormittags 11 Uhr.

239 wch. und 2 ht. Alther von 12—45 cm Db.-St.,
35 ficht. Verbstangen von 8—10 cm Unt.-St.,
70 " Stangenlöcher von 8—11 cm Db.-St.,
40 " Reisstangen von 7 cm Unt.-St.,
10 rm wch. und 1/2 rm birf. Brennhaube,
87 " " " 6 " " u. erlene Brennknüppel,
64 1/2 " " " 1 " " " eichene Aeste 2c.

Einzelhölzer in den Abth.

7, 9, 10, 14, 15,
29, 30, 32, 33, 36,
39, 42 bis 47.

Kgl. Forstrentamt Dresden und Kgl. Forstrevierverwaltung Röhrsdorf zu Kleinröhrsdorf, am 22. Januar 1897.
Kuehler.

Kaiser's Geburtstag!

Des Winters Schweigen herrscht in Wald und Hain und Auen
In düsterer Debe liegt vor uns der weite Hag. —
Da klingt es lenzesfroh ringsum in deutschen Gauen,
Dem Frühlingsstürme gleich, zum heut'gen Festestag:
„Hoch Kaiser Wilhelm Dir, dem hehren Zollernsohne,
Heil dreifach Heil, o Dir, dem Herrscher stark wie mild,
Der Du das Scepter führst so stolz auf Deutschland's Throne
Der Du so blank erhältst den deutschen Ehrenschild.“

Des Reiches Führung hast entschlossen Du ergriffen,
Als unser Vaterland sich sah in schwerer Zeit.
Wir segeln noch dahin in Sturmeswehn und Riffen,
Der sich're Hafen scheint für uns, ach, noch so weit.
Drum steure fest, o Herr, wir wollen Dir vertrauen,
Mit Dir auch fernerhin die Bahn der Wahrheit geh'n,
Wir werden sie mit Dir gewiß noch glänzend schauen,
Denn deutsche Treue wird in keinem Sturm verweh'n!

Wohlan, so töne heut' auf's Neue Dir entgegen
Laut unser froher Gruß und un'rer Treue Schwur;
Auch künftig wollen wir zu Dir steh'n allerwegen,
So lange in uns lebt des Odems letzte Spur. —
Nun laßt zum Kaiserfest gar stolz die Fahnen wehen,
Nun kling' Ein Jubelruf' vom deutschen Meeresstrand
Bis fern zum Süden hin, bis zu der Alpen Höhen:
„Hoch, Kaiser Wilhelm, Hoch! Gruß Dir
vom Vaterland!“

Zum neunten Male seit seiner Besteigung des deutschen
Kaiser- und preussischen Königs Thrones begeht Kaiser Wil-
helm sein Wiegenfest, an dieser Mittwoch, an wel-
chem Tage der erlauchte Monarch sein 38. Lebensjahr
vollendet. Ganz Deutschland nimmt den herzlichsten An-
theil an dem Geburtsfeste seines Kaisers, weiß doch das
deutsche Volk in allen seinen Stämmen und Gliedern
schon längst, was es der nun bald neunjährigen Regierung
des allverehrten Herrschers zu verdanken hat. Als Kaiser
Wilhelm II. an jenem ersten Sunitage des Jahres 1888
das Erbe Wilhelms I. und Friedrichs III. antrat, da schlug
wohl manches deutsche Herz in banger Sorge, es möchten
nun die Tage des Friedens für Deutschland gezählt sein.
Denn die Habersucht des welschen Nachbarn gegen den
Sieger von 1870/71 machte sich gerade damals wieder
bedenklich bemerklich, der neue Kaiser aber war noch jung,
sein soldatischer, entschlossener Sinn war allgemein bekannt,
und das beste Heer der Welt stand kampferüstet da, des
Wintes des jugendlichen Kriegsherrn gewärtig. Aber das

Schwert blieb in der Scheide, und mit Zeichen des Friedens
zog der neue Kaiser hinaus, von Land zu Land, von Hof
zu Hof, überall verkündend, daß Deutschland auch fernerhin
in Freundschaft mit Allen leben werde, die ihrerseits
Freundschaft zu halten gesonnen seien.

Und wahrlich, erhebende Werke des Friedens sind es,
auf die sich seitdem des Kaisers Sinn gerichtet hat, nach
außen wie nach innen. Wenn das kostbare Gut des Völker-
friedens in Europa noch bis zur Stunde gewahrt blieb,
so ist dies wesentlich mit das Verdienst Wilhelms II., der
als Schirmherr des starken deutschen Reiches, und gestützt
auf die innige Freundschaft mit den Herrschern Oesterreichs,
Ungarns und Italiens, zu jeder Frist sein mächtiges Wort
zur Erhaltung des europäischen Friedens in die Waagschale
geworfen hat. Nach innen aber, im eigenen Reiche, trat
der hohe Herr kräftigst ein für Festigung des Glaubens
und der guten Sitte, für Erziehung der Jugend in Gottes-
furcht und Vaterlandsliebe, für Beseitigung oder wenigstens
Milderung der mannigfachen sozialen Uebelstände unserer
Zeit, für Hebung des Wohlstandes namentlich der unteren
und mittleren Bevölkerungsklassen, für Förderung des
Handels und Verkehrs. Wohl steht der Monarch bei
diesen friedlichen Bestrebungen noch lange nicht alle seine
Wünsche erfüllt, ja, selbst Enttäuschungen blieben ihm in
seinem edlen Wirken nicht erspart, doch reiste andererseits
aus solch' hingebender Herrschertätigkeit auch bereits manche
schöne und vielversprechende Frucht, was sicherlich nur ein
Ansporn für den kaiserlichen Herrn sein wird, auf der be-
trübten Bahn zielbewußt fortzuschreiten. Jedenfalls ist
aber Kaiser Wilhelm in seinem unermüdeten Schaffen
und Wirken zum Gedeihen und zur Wohlfahrt des Reiches
und des deutschen Volkes die aufrichtige Zustimmung aller
wahrhaft patriotisch fühlenden Elemente unserer Nation
sicher, darum vereinigen sich heute alle guten Deutschen
im Geiste zu dem innigen Wunsche:
Gott segne und erhalte noch lange Kaiser
Wilhelm!

Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Beiträge für diesen Theil werden gegen Vergütung dankend
angenommen.

— Postalisches. Am 27. Januar, dem Geburtstage
Sr. Majestät des Kaisers, werden bei den Postanstalten
die Dienststunden für den Verkehr mit dem Publikum, so-

wie der Bestelldienst in demselben Umfange beschränkt wie
an Sonntagen.

— Aus dem uns zugegangenen Bericht über die
öffentliche Sitzung der Handels- und Gewerbetammer zu
Zittau vom 19. December ist zu ersehen, daß ein zweck-
mäßiger Antrag des Herrn Gewerbetammerpräsidenten
Reißmann auf bessere Nachmittags-Verbindung Bautzen-
Kamenz Aussicht auf Gewähr hat, indem die Kammer
den selben der Königl. Generaldirektion zu Dresden zur
Berücksichtigung empfahl. Der Antrag spricht den Wunsch
aus, daß der Zug 240 (ab Bautzen 4 Uhr 19 Min.),
welcher jetzt nicht in Arnsdorf hält, künftig daselbst wenig-
stens nach Bedarf halte, um die Verbindung mit Kamenz
zu vereinfachen bezw. zu verbilligen. Jetzt müßten die
Reisenden, die von Bautzen kommend, Kamenz mit dem
Abendzuge, der 8 Uhr 2 Min. in Arnsdorf abfährt, er-
reichen wollten, bis Radeberg und von da nach einem
Aufenthalt von einer Stunde 7 Uhr 49 M. mit dem Zuge 323
Dresden-Arnsdorf wieder zurück nach Arnsdorf fahren, wo
sie 7 Uhr 57 M. eintreffen. Dieser lästige Umstand könnte
durch Erfüllung des betr. Antrages leicht beseitigt werden.
Obersteina. In der Nacht vom Montag zum
Dienstag, gegen 4 Uhr Morgens brannte hier die von
Herrn F. Richter innegehabte Windmühle bis auf die Um-
fassungsmauern nieder. Glücklicherweise war das in der
Nähe sich befindende Wohn-Gebäude nicht gefährdet,
Löschversuche müßten infolge des Wassermangels unterbleiben.
Die Entstehungsurache ist bisher noch unbekannt.

Hauswalde. Bei dem hiesigen Haus- und Feld-
besitzer Thiemer mußte am Sonntag durch die eigenartige
Mißbildung eines Kalbes, das nicht lebend zur Welt ge-
bracht werden konnte, die Kuh geschlachtet werden. Das
Kalb hat an einem Doppelhalse zwei vollständig ausge-
bildete Köpfe demzufolge auch 4 Ohren und an jedem Kopfe
ein weißes Abzeichen an der Stirn. Im Uebrigen zeigt
das Kalb ganz normale Körperentwicklung, nur die hinteren
Beine sind etwas verküppelt.

— Der König, Prinz und Prinzessin Johann Georg
wohnten am Sonnabend abends dem von ca. 200 Personen
besuchten Ballfest des Elisabethvereins auf dem königlichen
Belvedere bei. Der Monarch, welcher äußerst frisch aus-
sah, führte Prinzessin Johann Georg zur Tafel. Letztere
betheiligte sich fleißig am Ball, der nach 2 Uhr seinen
Abschluß fand. Der König beehrte auch zahlreiche Da-
men und Herren mit Ansprachen. Die Ballmusik wurde
von der Gardereitertafel ausgeführt. Se. königl. Ho-